

II-1144 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 686 N

1987-07-03

A N F R A G E

der Abgeordneten Geyer und Genossen

an den Bundesminister für Justiz

betreffend Bundespräsident Dr. Kurt Waldheim

Bundespräsident Dr. Kurt Waldheim wurde wiederholt eines unehrenhaften und gegen die guten Sitten verstößenden Verhaltens beschuldigt. Diese Vorwürfe würden - sofern sie unrichtig sind - strafbare Handlungen darstellen, die die Anklagebehörden mit Ermächtigung des Bundespräsidenten von Amts wegen zu verfolgen hätten. Dabei handelt es sich insbesondere um folgende Fälle:

1. In der Wochenzeitschrift Profil wurde Bundespräsident Dr. Kurt Waldheim wiederholt als Lügner bezeichnet und des "schlampigen" Umganges mit der Wahrheit geziehen.
2. In der ORF-Sendung vom 2.6.1977 - Titel "Die Österreicher und der Nationalsozialismus" - bezeichnete Prof. Dr. Botz Dr. Waldheim als "Miglied der Nazi-Tötungsmaschinerie" sowie der "Judenvernichtungsmaschinerie".
3. In einer Pressekonferenz vom 21.5.1987 beschuldigte der Historiker Walter Manuschek Dr. Kurt Waldheim, dieser sei "über Vernichtungsaktionen gegen Juden wie Partisanen" sowie "Akonto seiner Funktion in der Stabsabteilung 1 c hervorragend informiert" gewesen und habe über seine Funktion als 03 bei 1 c der Heeresgruppe E "die Unwahrheit gesagt".
4. In einem Text für die nationale und internationale Presse hielten Prof. Botz und Walter Manuschek fest, daß  
"Oberleutnant Waldheim ... einer der bestinformiertesten seiner Dienststelle gewesen sein" dürfte,  
"in Waldheims direkten Arbeitsbereich ... Gefangenenverhöre durchgeführt" worden seien,  
"sie (die Gefangenen) ... der Gruppe 1 c/AO an die SG zur anschließenden Sonderbehandlung überstellt" worden seien und  
die Arbeitsbereiche 1 c "essentiell" an den Deportationen im Rahmen der "Englösung" beteiligt gewesen sei sowie  
das "Ende Juli 1944 ... aus dem gesamten Befehlsbereich (Ost-EG's) auf Weisung Oberkommando Heeresgruppe E, 1 c/AO die Juden deportiert wurden.

5. In einem Interview mit dem österreichischen Rundfunk (Mittagsjournal vom 21.5.1987) bezeichnete Prof. Dr. Botz Bundespräsident Dr. Kurt Waldheim als "wesentliches Mitglied der Nazi-Tötungsmaschinerie".
6. In der Zeitschrift "Das jüdische Echo" vom Oktober 1976 schrieb Peter Turini über Dr. Kurt Waldheim: "... ein Mensch, der sich während seines Wahlkampfes von Lüge zu Lüge hantelte ...".
7. In der im vorigen Punkt genannten Zeitschrift schrieb Kuno Knöbl, daß "das Demokratieverständnis des Lebensläufers Kurt in keiner Demokratie begann, sondern eher Faschismus mit Faschismus bekämpfe".
8. In der Broschüre "Pflichterfüllung", erschienen im Verlag Löcker Wien, wird behauptet, daß "Waldheim bereits SA-Mann (war) ... und zwar seit dem 18.11.1938".
9. In einem Telex an das US-Magazin "Newsweek" vom 18.3.1986 stellte Simon Wiesenthal zu einer Behauptung Doktor's Kurt Waldheim im Profil vom 10.3.1986 ("ich schwöre Ihnen, daß ich nicht das geringste mit Deportationen der Juden zutun hatte. Ich schwöre Ihnen, daß ich es erst jetzt aus der Zeitung erfahren haben") fest: "Waldheim lügt".
10. In der Broschüre "Pflichterfüllung" - Observer vom 13.4.1986 heißt es: "... Waldheim (ist) eine schreckliche Kombination von Ehrgeiz und Dummheit ..."; weiters: "Nicht Dr. Kurt Waldheim wurde verleumdet, er selbst hat Österreich und die Welt belogen".
11. In dem Theaterstück "Der Herr Dr. Kurt" von Konrad Kastelitz (Verlag Löcker) sagt Dr. Kurt: "... was hätten wir den tun sollen mit den Partisanenkindern - etwa in den Prijet-Sümpfen oder in Kozara, sie waren so klein und unterernährt, also haben wir sie erschossen ...".

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

#### A N F R A G E :

1. In welchen Fällen, in denen Dr. Kurt Waldheim eines unehrenhaften oder gegen die guten Sitten verstoßenden Verhaltens beschuldigt wurde - namentlich in welchen der im Anfragetext angeführten Fällen - fragten die zuständigen Anklagebehörden bei Dr. Kurt Waldheim an, ob er die Ermächtigung zur Strafverfolgung erteile?
2. In welchen Fällen und aus welchen Gründen unterblieb gegebenenfalles eine Anfrage an den Bundespräsidenten um Erteilung der Ermächtigung zur Strafverfolgung?
3. In welchen Fällen kam es - nach Vorliegen der Ermächtigung des Bundespräsidenten - zu einer strafgerichtlichen Verfolgung der Verantwortlichen?
4. Wie ist der Stand der unter 3. genannten Verfahren?